

Torhüter der Region meist pro Neuer und mit Mitgefühl für Baumann

Die Entscheidung von Julian Nagelsmann, Manuel Neuer ins Tor zurückzuholen, beschäftigt auch die regionalen Experten. Wolfgang Hesel kennt den Bayern-Keeper noch aus seiner Profizeit. Daniel Hartnegg wäre konsequent gewesen.

Von Fabian Leeb und Josef Maier

Weiden. Auch die Torhüter der Region haben die überraschende Torwart-Rotation im Nationaltor in den letzten Tagen aufmerksam verfolgt. Einer kennt Manuel Neuer noch von früher. „Wir waren ja zusammen in der U15 oder U16“, erinnert sich Wolfgang Hesel an seinen prominenten Konkurrenten im Tor der deutschen Junioren-Auswahl. Auch später, als Hesel bei Greuther Fürth oder beim Hamburger SV spielte, standen sich beide einige Mal im Tor gegenüber.

Hesel, der jetzt in Hahnbach wohnt und kommende Saison bei den Sportfreunden Ursulapoppenricht im Tor stehen wird, hält die ganze Geschichte für ganz schwer zu beurteilen. „Also wenn Neuer sagt, er kommt mit, dann hätte ich ihn auch mitgenommen“, sagt der 40-Jährige, der so alt ist wie Neuer. Der Bayern-Keeper, so Hesel, gehöre immer noch zu den drei besten Torhütern der Welt. „Am Ende wissen nur die drei, Nagelsmann, Neuer und Baumann, wie es gelaufen ist“, ergänzt er. Interessant sei die Frage, wie lange Neuer und Nagelsmann schon im Austausch standen. Hesel vermutet, dass der Bundestrainer so lange mit der Veröffentlichung gewartet habe, bis sich Neuer endgültig entschieden hätte.

Vertrauen in Baumann

Für Oliver Baumann sei die Rückstufung sicherlich ein schwerer Schlag gewesen, meint Hesel. „Das ist schon brutal“, kann sich der ehemalige Profi gut in den Hoffenheim-Keeper hineinversetzen. Die Krux an der Sache sei ja auch, dass man Baumann eigentlich nichts vorwerfen könne. „Es wäre für ihn wohl die einmalige Chance gewesen, eine WM als Nummer eins zu bestreiten“, sagt Hesel über den 35-Jährigen. „Deswegen ziehe ich da vor ihm den Hut, das zeugt von wahrer Größe.“ Sollte Neuer etwas passieren, würde er Baumann absolut vertrauen: „Ich hätte überhaupt keine Bedenken, wenn er im Tor steht.“

Daniel Hartnegg, der Keeper des Mitte-Landesligisten SC Luhe-Wildenau, moniert bei Nagelsmann vor allem eines: „Das ist von ihm eine maximal unglückliche Kommuni-



Wolfgang Hesel wechselt in diesem Sommer vom SV Schwandorf-Ettmannsdorf zu den Sportfreunden Ursulapoppenricht. Der Ex-Profi kennt Manuel Neuer noch aus der Junioren-Auswahl.

Bild: Hubert Ziegler



Daniel Hartnegg, Torwart des SC Luhe-Wildenau, hätte Jonas Urbig ins deutsche WM-Tor gestellt.

Bild: Dieter Jäschke

kation und gegenüber Oliver Baumann eine Sauerei.“ Baumann hätte nun gleich gar nicht mit zur WM fahren sollen. „Ich bin zwar Stuttgart-Fan und habe daher ein besonderes Auge auf Alexander Nübel, aber ich hätte Jonas Urbig ins kalte Wasser geschmissen.“ Die bayerische Nummer zwei habe sich „sehr, sehr positiv entwickelt“ und im Gegensatz zu Baumann bereits „Champions-League-Erfahrung gesammelt“. Und was ist mit Neuer? „Für ihn hätte ich maximal eine Coaching-Rolle als Nummer zwei oder drei gesehen.“

Luca Söhnlein hütet derzeit das Tor des Noch-Kreisligisten TuS Rosenberg und ist auch noch im Rele-



Emma Breitschaft (links) in Aktion: Die Torhüterin des TSV Theuern ist pro Manuel Neuer.

Bild: Hubert Ziegler

gationsstress. Natürlich hat er aber auch ein Auge auf das deutsche Tor: „Die Qualität von Manuel Neuer steht außer Frage. Dennoch halte ich die Entscheidung für eher unglücklich.“ Auch er sieht die Leistungen Baumanns in den vergangenen Monaten und in der WM-Qualifikation. „Er hat mich als Nummer eins in den vergangenen Spielen überzeugt.“ Das sei schon bitter, dass er jetzt wieder auf die Bank Platz nehmen müsse.

Erfolg der Mannschaft zählt

Für Emma Breitschaft ist die Sache ganz klar. „Ich finde die Entscheidung richtig, Manuel Neuer als Nummer 1 mit zur WM zu nehmen“,



Luca Söhnlein, Keeper des TuS Rosenberg, kann mit Oliver Baumann mitfühlen.

Bild: Hubert Ziegler

sagt die Torfrau des Landesligisten TSV Theuern. „Er bringt die größte Erfahrung und Qualität mit, auch wenn es mir für Oliver Baumann leidtut.“ Aber für sie gelte nun mal: „Bei so einem Turnier steht am Ende immer der Erfolg der Mannschaft über dem Einzelnen.“

Für Hesel ist es klar, dass es bei den vielen Bundestrainern, die es in Deutschland gebe, jeder etwas anders gemacht hätte. Ihn bringt diese Diskussion auch wieder ein bisschen in seine Profizeit zurück. In die Zeit ganz am Anfang mit Neuer in der Juniorenauswahl. „Später“, so sagt er schmunzelnd, „sind meine Karriere und die von Neuer etwas auseinandergegangen.“